

LAG Gleichstellung

LAG Gleichstellung | Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Herrn Minister
Dr. Andras Philippi
Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
Gustav-Bratke-Alle 2
30169 Hannover

Landesarbeitsgemeinschaft
kommunaler Frauen- und
Gleichstellungsbüros
Niedersachsen

Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Leiterin der Geschäftsstelle:
Lisa Pape

E-Mail:
lag@gleichstellung-
niedersachsen.de

Telefon:
0511 - 336 506 27

Internet:
www.gleichstellung-
niedersachsen.de

Hannover, 25.07.2024

Versorgung in der Geburtshilfe

Sehr geehrter Minister Dr. Philippi,

wir erleben nicht nur seit Jahren eine immer schlechtere Versorgungslage durch Hebammen in der Vor- und Nachsorge. Auch die Situation der Geburtshilfestationen bereitet uns große Sorgen. Immer mehr Stationen der Gynäkologie und Geburtshilfe schließen. Für viele kleinere und mittlere Krankenhäuser ist dieser Bereich nicht gewinnbringend und wird deswegen geschlossen oder Schließungen sind in Planung.

Was bedeutet das für die Frauen? Sie müssen Wege von 45 Minuten bis über eine Stunde in Kauf nehmen, um keine Hausgeburt zu erleben. Bei schlechten Witterungsbedingungen oder zu hochfrequentierten Verkehrszeiten kann die einfache Fahrtzeit sich deutlich verlängern. Eine Geburt kann sehr schnell gehen - sowohl bei Erst- als auch bei Mehrgebärenden. Die gesundheitliche Gefahr für Körper und Psyche erhöht sich unkalkulierbar. Es fehlen im Bereich der Geburtshilfe ausgebildete Sanitäter*innen, die durch eine Spontangeburt im RTW leiten können. Darüber hinaus können Familien ohne eigenen PKW häufig Mutter und Baby nicht im Krankenhaus nach der Geburt besuchen. Ein Rücktransport nach Hause muss aufwendig organisiert werden.

Die Schließung von Geburtshilfestationen benachteiligt und gefährdet Frauen und Babys. Wir wünschen uns von Ihnen, dass Sie sich auf allen möglichen Wegen und Ebenen für den Erhalt der flächendeckenden Stationen der Geburtshilfe einsetzen. Es muss darüber diskutiert werden, wie Geburtshilfe attraktiv für die Kliniken gestaltet werden kann. Wir erwarten, dass die Gleichstellung im Gesundheitssektor vollumfänglich umgesetzt wird. Dazu gehört neben gut erreichbaren frauengesundheitlichen Angeboten auch die Schließung des Gender Health Gap. Frauengesundheit muss sich am weiblichen Körper orientieren. Es ist nicht länger hinnehmbar, dass auf Grund

LAG Gleichstellung



fehlender geschlechtsspezifischer Forschung und Lehre falsche Diagnosen gestellt werden sowie unpassende Therapien und Medikamente gewählt werden.

Darüber hinaus ist es uns auch wichtig zu verdeutlichen, dass der bestehende Fachärzt*innenmangel in der Gynäkologie und Geburtshilfe nicht allein darauf zurückzuführen ist, dass die Frauenquote in diesem Fach vergleichsweise hoch ist. Der ärztliche Fachkräftemangel ist mehrdimensional und strukturell bedingt.

Lassen Sie uns gemeinsam damit beginnen, die strukturelle Diskriminierung von Frauen im Gesundheitssektor in Niedersachsen zu beseitigen. Gern stehen wir bei Fragen oder für einen Ideenaustausch zur Verfügung.

Für den Vorstand der LAG Gleichstellung

Nadine Nelle
Vorstand der LAG Gleichstellung

Julia Kögler
Vorstand der LAG Gleichstellung